

# DIE ÄPFEL

Man munkelt eines Tages um 1803,

bei einem der zahlreichen Besuche Goethes bei Schiller,

machte Goethe eine für ihn sehr erstaunliche Entdeckung.

Am Nachmittag..



Tür öffnet sich und Goethe tritt ein.

Schön guten Tag Herr von Goethe. Herr von Schiller ist gerade außer Haus.

Das ist kein Problem, möge Er mir ein Glas Wein bringen und mich dann nach oben geleiten.

Goethe begibt sich nach oben, in Schillers Zimmer.

Er tritt ein und schaut sich um.



Goethe entdeckt ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schreibtisch seines Freundes.



Nachdem er wenige Minuten in Schillers Schriften geblättert hatte, stieg ihm ein beißender Geruch in die Nase.

Er lief zum Fenster und riss es auf, um frische Luft zu atmen.



Welch ein entsetzlicher Geruch!

Er ging zum Schreibtisch zurück



um den Ausgangspunkt des Gestanks ausfindig zu machen.

Was lässt sie so fluchen, Herr von Goethe?



Riechen sie es nicht? Dieser Gestank!





Was meinen sie? Ich rieche nichts.



Nicht?! Kommen sie mal hier rüber.

Sie tritt zu Goethe heran und atmet tief durch.



Ah, das müssen die Äpfel sein.



Die Äpfel?! Welche Äpfel?



Charlotte zieht eine Schublade auf.

Mein Gatte zieht es vor, immer ein

paar verfaulte Äpfel in seine Schublade zu legen.



Goethe rennt wieder zum Fenster.

Großer Gott. Wieso das denn?

Dieser Geruch tut Schillern wohl



und ohne ihn kann er nicht leben und arbeiten.

**UND WAS DENKT IHR**

**WARUM HATTE SCHILLER**

**DIE ÄPFEL**

**IN DER SCHUBLADE?**